

— Jahreshauptversammlung —

2013 sollen sich die Mühlenflügel wieder drehen

Ennigerloh (dis). Die Ennigerloher Mühlenfreunde erhalten viel Zuspruch: 80 neue Mitglieder hat der Verein seit dem Mühlenfest zu Pfingsten hinzugewonnen.

Das motiviere für die weiteren Bemühungen, das Ennigerloher Wahrzeichen zu sanieren, sagte der Vorsitzende Winfried Farke bei der Jahreshauptversammlung am Donnerstagabend.

Spätestens 2013 sollen sich die

Mühlenflügel wieder mit Windkraft drehen, lautet das erklärte Ziel der Mühlenfreunde.

Zunächst gaben die Beisitzer Georg Aufderheide und Walter Witte einen Überblick über die bisherigen Arbeiten. „Der Mühlenzustand war eine Katastrophe, wie wir nach ersten Untersuchungen festgestellt haben“, berichtete Aufderheide. Vor diesem Hintergrund sei es eine unbezahlbare Hilfe gewesen, dass so viele

ehrenamtliche Helfer die Mühlenfreunde unterstützt hätten. Walter Witte lobte in diesem Zusammenhang die „Mauerspechte“ Fritz Meyke, Rolf Jansen und Herbert Zellerhoff. Letzterer hatte die freigelegten Fugen mit einem speziellen Fugenmaterial wieder verfügt.

Eine erstmals in eine Mühle eingebaute Wandheizung trocknet das Mauerwerk, die inzwischen Vorbild für Denkmalres-

taurierer aus der Region ist.

3000 Stunden seien in Eigenleistung erbracht worden. Farke geht für 2010 von weiteren 800 Stunden aus. Für den ersten Bauabschnitt wurden Leistungen im Wert von 157 000 Euro erbracht. Jetzt warten die Mühlenfreunde auf zugesagte Fördermittel der NRW Stiftung. „Damit es weiter geht“, sagte Winfried Farke. „Es fehlen noch 25 000 Euro, die wir durch Spenden und Mitgliedsbei-

träge noch aufbringen müssen“, erklärte der Vorsitzende.

Der Stellvertretende Ennigerloher Bürgermeister Helmut Barton freute sich, dass sich ein engagierter Verein um den Erhalt der Mühle kümmere. „Ihre Arbeitsleistung sucht ihresgleichen weit und breit“, sagte er zu den Mühlenfreunden. Helmut Barton hob hervor, dass alle Beschlüsse zur Mühle im Rat einstimmig erfolgt seien.



... **Winfried Farke**, Vorsitzender der Mühlenfreunde Ennigerloh.

„Die Glocke“: Wie haben es die Mühlenfreunde geschafft, 314 Mitglieder in nur zwei Jahren zu gewinnen?

Winfried Farke: In Zeiten, in denen fast alle Vereine Sorgen mit dem Nachwuchs haben, ist es auch für uns ein Phänomen, diese stattliche Mitgliederzahl erreicht zu haben. Ich glaube, dass sich mit der Mühle fast alle Ennigerloher Bürger und Vereine identifizieren und von „unserer“ Mühle sprechen. Au-



Der Verein Mühlenfreunde Ennigerloh setzt sich dafür ein, dass sich die Flügel des historischen Wahrzeichens 2013 wieder drehen. Das Bild zeigt den Vorstand mit dem Stellvertretenden Bürgermeister: (v. l.) Heinz Arens (Beisitzer), Heike Schulte (Kassiererin), Kurt Schröder, Heinz Josef Heuckmann (beide Beisitzer), Winfried Farke (Vorsitzender), Jürgen Witte (Stellvertretender Vorsitzender), Georg Aufderheide, Walter Witte (beide Beisitzer), Stellvertretender Bürgermeister Helmut Barton und Dieter Billotet (Beisitzer).

Winfried Farke bleibt Vorsitzender

Ennigerloh (dis). Zum Vorsitzenden wurde Winfried Farke bei der Jahreshauptversammlung am Donnerstagabend wiedergewählt. Neue Vorstandsmitglieder sind Jürgen Witte, der zum Stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt wurde, und Heike Schulte, die die Kasse führt. Als Beisitzer wurden Walter Witte, Georg Aufderheide und Heinz-Josef Heuckmann in ihren Ämtern bestätigt.

Zu neuen Beisitzern gewählt wurden Dieter Billotet und Heinz Arens. Billotet hatte während der Bauarbeiten Anfang des Jahres kräftig mitgearbeitet. Arens entwickelt derzeit einen Internetauftritt der Ennigerloher Mühlenfreunde. Für den Posten des Schriftführers im Verein wird noch eine geeignete Person gesucht. **(dis)**